

Neue Chancen für Sozialhilfebezüger

Dank dem Projekt Travo der Stadt Dietikon haben dieses Jahr schon 16 Personen eine Stelle gefunden.

Virginia Kamm

«Ich persönlich musste erst gerade wieder schmerzlich feststellen, dass ich nicht so empathisch bin, wie ich es gerne hätte», sagte Dominik Widmer, ehemaliger Radio-24-Moderator und Kommunikationswissenschaftler, am diesjährigen Travo-Forum der Stadt Dietikon. «Meine Partnerin kam aufgelöst nach Hause, weil etwas im Geschäft vorgefallen war. Nach dem Dialog, der in einem Streit zu Hause geendet hat, habe ich gemerkt: Da ist Luft nach oben.»

Mit dieser Geschichte erntete Widmer, Hauptreferent am Travo-Forum, am Mittwoch einige Lacher vom Publikum in der frisch renovierten Zehnten-scheune. Im Zentrum des städtischen Anlasses standen die motivierende Gesprächsführung und die positive Kommunikation. Beim Forum handelt es sich um einen Vernetzungs- und Austausch Anlass der am Projekt Travo beteiligten Personen der Stadt, aus der Wirtschaft und von verschiedenen sozialen und Bildungsinstitutionen.

Der Projektname Travo setzt sich aus «Travail» und «Lavoro» zusammen, dem französischen und italienischen Wort für Arbeit. Ziel des Projekts ist, Sozialhilfebezüglerinnen und -bezüger mit temporären Einsätzen in die Arbeitswelt einzuführen oder wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. Das Integrationsangebot der Stadt Dietikon besteht seit 2003 und ist Teil der Fachstelle Arbeitsintegration. Widmer animierte



Der ehemalige Radio-24-Moderator Dominik Widmer aktivierte die Zuhörerinnen und Zuhörer beim Dietiker Travo-Forum mit verschiedenen Übungen. Bild: Sandra Ardizzone

sein Publikum auch zu verschiedenen Partnerarbeiten: So sollten die Anwesenden beispielsweise mit dem Sitznachbar darüber diskutieren, was sie unter motivierender Gesprächsführung verstehen. Später suchten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer eine Person aus dem Publikum, die sie noch nicht kannten. Während die eine Person nun erzählte, sollte die andere einfach nur zuhören. Als Denkanstoss gab Widmer seinem Publikum Fragen wie «Wann hast du das letzte Mal geweint?» mit auf den Weg. «Ob wir über motivierende Gesprächsführung, über gewaltfreie Kommunikation oder über neue Konzepte wie vertrauensvolle Kommunikation reden, es

gibt immer einen Kitt, der das alles zusammenhält», sagte Widmer weiter und brachte den Inhalt seines Referats damit auf den Punkt: «Wenn Sie das nicht haben, funktioniert in meinen Augen kein einziges Gespräch: Empathie.»

Wie Sozialvorstand Philipp Müller (FDP) in seiner Ansprache sagte, hat die Dietiker Fachstelle Arbeitsintegration derzeit 121 Klientinnen und Klienten. 2024 verzeichnete die Fachstelle 113 Fallabschlüsse – darunter befinden sich allerdings nicht nur Personen, die eine neue Stelle gefunden haben, sondern auch solche, die beispielsweise aus Dietikon weggezogen sind oder mittlerweile eine Rente beziehen. Über das ganze Jahr

2024 gesehen waren es insgesamt 60 Personen, die durch die Fachstelle Arbeitsintegration eine Stelle gefunden haben, was gemäss Müller einer Quote von 50 Prozent entspricht.

Regionale Unternehmen einbeziehen ist wichtig

«16 Personen konnten wir durch das Projekt Travo seit Anfang Jahr schon erfolgreich vermitteln», sagte Markus Baumann, Leiter der Fachstelle Arbeitsintegration, im Anschluss an den offiziellen Teil. Es sei üblich, dass es im Frühling und Sommer einfacher sei, Arbeitssuchende an die Partnerbetriebe zu vermitteln. Dies unter anderem, weil auf dem Bau oder bei Gärtnereien dann Hochsaison sei.

«Voraussetzung, um eine Person ins Travo-Projekt aufzunehmen, ist nur, dass sie Sozialhilfe bezieht und in Dietikon lebt», sagte Baumann weiter. Ansonsten gebe es keine Hürden wie beispielsweise ein bestimmtes Sprachniveau. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssten einfach motiviert sein, zu arbeiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts seien häufig zwischen 18 und 28 Jahre alt und hätten kaum eine Ausbildung, sagt Baumann. Diese Personen erhielten oftmals die Chance auf eine Stelle im Tieflohnssektor, zum Beispiel in der Reinigung oder im Transport. Oder aber es handle sich um Wiedereinsteigerinnen, zum Beispiel um geschiedene Frauen, die zwar eine Ausbildung haben, derzeit aber nicht berufstätig sind.

«Unter den Partnerbetrieben des Travo-Projekts befinden sich ganz unterschiedliche Firmen», so Baumann. Darunter Industrieunternehmen, Grossunternehmen, zum Beispiel aus der Silbern, Familienunternehmen oder auch Kleinbetriebe. Ihm liege es am Herzen, möglichst viele Unternehmen aus der Region einzubeziehen. «Die Dietiker Unternehmen sind vorbildlich, was das angeht», sagte er.

Abschliessend bedankte sich Sozialvorsteher Müller bei den Travo-Partnerinnen und -Partnern: «Mir ist bewusst, dass es nicht immer nur einfach ist, was Sie tun. Was wir gemeinsam machen, ist aber sehr schön und sehr sinnvoll, und ich danke Ihnen, dass Sie tagtäglich mithelfen und Verantwortung tragen.»

«Wir wissen, was wir können»

Die 2.-Liga-Handballerinnen der SG Freiamt Plus spielen erneut um den Aufstieg – mit zwei HCDU-Frauen.

Ruedi Burkart

Vor der abschliessenden Auswärtspartie gegen Hochdorf am vergangenen Sonntag wussten die 2.-Liga-Handballerinnen der Spielgemeinschaft Freiamt Plus, dass ein Punkt zum zweiten Schlussrang in der Meisterschaftsgruppe und zur Qualifikation für die Aufstiegsspiele reichen würde. Das Team, in welchem mit Larissa Snedkerud und Francesca Bottini nur zwei Akteurinnen des HC Dietikon-Urdorf spielen, machte es bis zur Schlussminute des Spiels spannend. Eine Minute und 15 Sekunden vor Schluss glich Topskorerin Michelle Bischoff mit ihrem zehnten Tor der Partie zum 28:28 aus. Dieses Remis würde reichen. Doch Hochdorf kam noch einmal zurück und zwang Freiamt-Goalie Svenja Steimen zehn Sekunden vor Zapfenstreich zu einer weiteren Glanzparade. Dann war die nervenaufreibende Partie vorbei – und die Freiamterinnen durften jubeln: Aufstiegsspiele erreicht.

«Wir freuen uns, dass es geklappt hat. Aber so spannend hätten wir es nicht unbedingt

machen müssen», resümierte Freiamt-Trainerin Zatti. Spannend oder nicht: Die Freiamterinnen haben mit dem Punktgewinn ihren zweiten Rang in der Gruppe hinter LK Zug und vor der punktgleichen SG Zürisee verteidigt. Nun stehen sie gegen Uni Bern United, den Sieger der Meisterschaftsgruppe 4, um den Aufstieg in die 1. Liga. Vor einem Jahr scheiterte das Zatti-Team klar in der Aufstiegsrunde.

Das Heimspiel findet in Wohlen statt

Das Hinspiel findet diesen Samstag oder Sonntag auswärts statt; der Termin war bei Redaktionsschluss noch nicht klar. Das Rückspiel wird am Samstag, 12. April, um 15.30 Uhr in der Wohler Hofmatten-Turnhalle angepfiffen. Warum wird im Freiamt gespielt und nicht etwa in Urdorf? Zatti: «Wir haben viele Spielerinnen und auch Juniorinnen aus Wohlen, wir halten eines unserer drei Trainings unter der Woche in Wohlen ab. Dass wir jetzt dort um den Aufstieg spielen können, finde ich super.» Der Gegner vom Samstag ist für Zatti



Trainerin Corinne Zatti (Zweite von rechts) klatscht mit Maira Heinen (Nummer 14) und Goalie Svenja Steimen (oranges Dress) ab. Auch nach den beiden Partien gegen Uni Bern?

Bild: Henry Muchenberger (Urdorf, 15. 12. 2024)

ti und ihr Team eine unbekannt Grösse. «Sie haben zwei Spielerinnen, die viele Tore schießen. Aber sonst wissen wir wenig über Uni Bern.» Sowieso konzentriere man sich lieber auf die eigenen Stärken. «Wir schauen in erster Linie auf uns, wir wissen, was wir können. Und ich glaube fest daran, dass wir den Aufstieg schaffen», erklärt die Trainerin. Nicht mithelfen in den beiden entscheidenden Partien wird den Freiamterinnen Liv Rusert. Die 22-jährige Rück-

raumspielerin – sie lernte als kleines Mädchen beim HC Dietikon-Urdorf ihr Handball-ABC – spielt in der höchsten Liga für Yellow Winterthur und schloss sich für die laufende Saison mit einer Doppellizenz der SG Freiamt Plus an. Doch gegen Uni Bern wird Rusert nicht im Freiamter Dress spielen. «Liv hat uns diese Saison viel geholfen. Aber sie hat jetzt genug Belastung mit ihrem Verein Yellow Winterthur. Es wäre zu viel für sie. Zudem will ich mit dem Team aufsteigen,

Auch die 3.-Liga-Männer wollen aufsteigen

Vor einem Jahr stieg die 1. Männer-Mannschaft des Handball-Clubs Dietikon-Urdorf in die 3. Liga ab. Nun bietet sich die Chance auf den direkten Wiederaufstieg. In einer Dreierpoule mit dem TV Muri II und dem TV Stammheim spielt das Team des Trainerduos Jürg und Marco Caviezler um die Rückkehr in die 2. Liga. Am Sonntag geht's mit einem Heimspiel in der Schliereimer Unterrohrhalle gegen Muri II (14 Uhr) los. Jede Mannschaft spielt einmal gegen jede, am Schluss steigen die beiden besten Teams auf. (rubu.)

das nächste Saison in der höheren Liga bestehen muss», erklärt Zatti.

Egal, wie die Saison ausgehen wird, sie sei schon jetzt «mega stolz» auf ihr Team, sagt Zatti. «Wie wir trotz einiger Verletzungen und krankheitsbedingter Absenzen durchziehen konnten, ist grossartig.»

Fussball

1. Liga, Gruppe 2

23. Runde, Samstag: Prishtina Bern - Dietikon, 19 Uhr, Bodenweid, Bern. Solothurn - Bassecourt. Muttenz - Langenthal. Wohlen - Rotkreuz.

Sonntag: Black Stars - Grasshoppers U21. Concordia Basel - Thun U21. Münsingen - Besa Biel. Courtételle - Schötz.

Rangliste (alle 22 Spiele): 1. Grasshoppers U21 46 (57:22). 2. Prishtina Bern 37 (46:32). 3. Schötz 34 (48:46). 4. Langenthal 33 (34:32). 5. Black Stars 32 (38:34). 6. Solothurn 32 (33:30). 7. Wohlen 31 (27:30). 8. Courtételle 30 (24:21). 9. Bassecourt 30 (32:30). 10. Dietikon 29 (25:28). 11. Münsingen 26 (28:29). 12. Muttenz 26 (39:48). 13. Thun U21 23 (32:39). 14. Rotkreuz 22 (26:44). 15. Concordia Basel 21 (29:37). 16. Besa Biel 20 (24:40).

2. Liga

Gruppe 1, 16. Runde, Samstag: Adliswil - Horgen. Wädenswil - Oerlikon/Polizei.

Sonntag: Wiedikon - Oetwil-Geroldswil, 11.15 Uhr, Heuried, Zürich. Urdorf - Höngg II, 13 Uhr, Chlösterli. Zürich City - Unterstrass. YF Juventus II - Regensdorf. Wettswil-Bonstetten II - Red Star II.

Rangliste (alle 15 Spiele): 1. Zürich City 36 (34:12). 2. Horgen 29 (30:22). 3. Urdorf 27 (32:28). 4. Oetwil-Geroldswil 26 (37:28). 5. Regensdorf 24 (37:25). 6. Wiedikon 24 (28:19). 7. Unterstrass 22 (30:23). 8. Wädenswil 22 (35:25). 9. Adliswil 20 (20:22). 10. Höngg II 17 (23:34). 11. Red Star II 14 (16:29). 12. YF Juventus II 11 (20:31). 13. Oerlikon/Polizei 11 (16:40). 14. Wettswil-Bonstetten II 10 (18:38).

3. Liga

Gruppe 2, 13. Runde, Sonntag: Engstringen - Industrie Turicum, 11 Uhr, Brunewis. Dietikon II - Schlieren, 11 Uhr, Dornau. BC Albisrieden - Wipkingen. Kosova II - Altstetten. Blue Stars - Wettswil-Bonstetten III. Affoltern am Albis - Wollishofen.

Rangliste (alle 12 Spiele): 1. Wollishofen 31 (32:11). 2. Affoltern am Albis 23 (36:17). 3. Altstetten 23 (26:21). 4. Schlieren 21 (30:20). 5. Blue Stars 19 (32:30). 6. Industrie Turicum 15 (17:15). 7. Wettswil-Bonstetten III 14 (16:26). 8. Dietikon II 13 (29:25). 9. Albisrieden 12 (29:28). 10. Engstringen 12 (20:29). 11. Kosova II 10 (14:27). 12. Wipkingen -1 (7:39).

4. Liga

Sonntag: Uitikon - Bosna, 11 Uhr, Sürenloh. Birmensdorf - Republika Srpska, 11 Uhr, Geren. Oetwil-Geroldswil II - Hellas, 11 Uhr, Werd. Urdorf III - BC Albisrieden II, 15.30 Uhr, Chlösterli.

Handball

2. Liga Frauen, Aufstiegsspiele

Samstag oder Sonntag: SG Uni-Bern United - SG Freiamt Plus. Samstag, 12. April: SG Freiamt Plus - SG Uni-Bern United, 15.30 Uhr, Hofmattenhalle Wohlen.

Modus: Sieger nach Europacupformel spielt nächste Saison in der 1. Liga.

3. Liga Männer, Aufstiegsspiele

Runde 1, Sonntag: Dietikon-Urdorf - TV Muri II, 14 Uhr, Unterrohrhalle Schlieren. Runde 2, Sonntag, 13. April: Stammheim - Dietikon-Urdorf, 15.30 Uhr, Sporthalle Stammheim. Runde 3, Samstag, 26. April: TV Muri II - Stammheim, 17 Uhr, Bachmatten Muri.

Modus: Die Teams auf den Rängen 1 und 2 spielen nächste Saison in der 2. Liga.